

Oedenburger Zeitung

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Sester.

Preis: 6 Sester.

Pränumerations-Preise:
 Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
 Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:
 Buchdruckerei **Alfred Romwalter**, Grabenstraße 121.
 Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
 Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.
 Annoncenaufräge, Abonnements- und Inserations-Gebühren sind an die Administration (Grabenstraße 121) einzuliefern.
 Vermittlung durch alle Annoncen-Bureau's.

Oedenburger Zeitung.

Politisches Tagblatt freisinnig liberaler Tendenz.

Mit 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf die „Oedenburger Zeitung“; dieselbe bringt hinfünftig als Beilage nur das

Illustrierte Sonntagsblatt

gediegene, belletristische Wochenschrift mit prachtvollen Bildern.

Abonnements-Preis der „Oedenburger Zeitung“ sammt Zustellung ins Haus: Ganzjährig 10 fl., halbjährig 5 fl., vierteljährig 2 fl. 50 kr. loco Oedenburg; Auswärts: Ganzjährig 12 fl. 50 kr., halbjährig 6 fl. 25 kr., vierteljährig 3 fl. 13 kr. —

Für die illustrierte Sonntags-Beilage ist ein Zuschlag von 15 kr. pro Quartal separat zu entrichten.

Das Abonnement kann auch mit jedem anderen Tage entrichtet werden und laden hiezu höflich ein
Die Redaktion. Die Administration.

Krisen.

Oedenburg, 21. Juni.

Während bei uns und jenseits der Leitha bereits die vollste politische Windstille herrscht, geht es in Frankreich, Italien und sogar in dem kleinen albanischen Felsenstaat, inmitten der schwarzen Berge politisch sehr bewegt zu; es sind förmliche Stürme, die dort die Regierungen erschüttern, hier wieder das Volk, das durch türkische Einfälle an Gut und Blut Schaden leidend, in die höchste Aufregung versetzt.

In Frankreich kann jetzt eben das Kabinett Méline zu Fall, weil es sich zu sehr den Royalisten zuneigte, wobei es sich naturgemäß zuerst dem äußersten Flügel der Republikaner und dann auch den gemäßigteren Elementen entfremden mußte. Dieses Verhältnis konnte jedoch nicht von Dauer sein, weil es kein natürliches war. Ebenjowenig wie in einer Monarchie republikanische Parteien oder Fraktionen auf die Leitung des Staates von maßgebendem Einfluß sein können, ebenjowenig können einen solchen Monarchisten in einer Republik usurpieren.

Wer die Erbschaft Méline's antreten wird, das ist zur Stunde noch unbestimmt. Ribot hat die Mission zur Kabinettsbildung abgelehnt und momentan steht Sarrien im Vordergrund der politischen Bewegung. Es scheint daß ihm gelingen werde, was Ribot nicht vermocht hat, nämlich eine kompromittierte republikanische Majorität sich zu sichern und das Kabinett der Versöhnung zu bilden.

Das ist die Krise in „Babel an der Seine“; die Ministerkrise in Italien scheint ein noch viel hartnäckiger Krankheitszustand. Ueber die bei Kabinettswechseln üblichen Vorberatungen hinaus ist es bis jetzt nicht gekommen König Humbert beruft die maßgebenden Politiker, hört ihre Meinung über die Lage, hat jedoch bisher Niemanden mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut. Daß Rudini ein neues Kabinett zu bilden berufen werden sollte, scheint im Moment ausgeschlossen zu sein. Er hat den Fehler begangen, reaktionärer sein zu wollen, als die Reaktionsärzte des italienischen Parlaments. Unter dem Eindrucke, den die vielfachen Unruhen und Revolten in verschiedenen Theilen Italiens zurückließen, trat Marschese di Rudini an das Parlament mit der Zumuthung, die verfassungsmäßige Freiheit einzuengen und die Machtvollkommenheit der Regierung in solchem Maße zu erweitern, daß dieselbe für die Freiheit eine stete Gefahr gebildet hätte. Es wahr dies ein umso größerer Fehler, als ja durch die Herstellung der arg gestörten Ruhe der Beweis erbracht wurde, daß die Machtmittel

des Staates im Rahmen der Verfassung ausreichen, um eine Bewegung auch dann zu unterdrücken, wenn sie bereits entartet und verwildert ist. Weit vernünftiger wäre es gewesen, vor das Parlament mit einem Programmat zu treten, wie die Ursachen der niedergeschlagenen Bewegung zu beheben seien, wirtschaftliche Reformen in Aussicht zu nehmen, mit welchen der Hunger der Massen gestillt, die Erwerbsthätigkeit gehoben und auch den Staatsfinanzen geholfen würde. Das wäre eine langsame, aber sichere Sanierung der trüben Zustände gewesen, während das, was Rudini bot, die unverhüllte Reaktion war, die verdientesmaßen zurückgewiesen wurde.

In Italien dominiert die katholische Geisteslichkeit, die bekanntlich jeder persönlichen Freiheit, wo sie immer auch den modernen Völkern im Geiste der Zeit, durch liberale Gesetze garantiert ist, offen und insgeheim entgegenarbeitet; der Liberalismus wird unter dem Vorwande eine Gefahr für die Religion zu bilden von der Geisteslichkeit förmlich verfolgt und in dieser Hinsicht sind die immer wiederkehrenden Krisen in Italien eine Lehre für — Ungarn, denn der Klerus ist sich überall gleich: ob er italienisch oder ungarisch politisiert, stets möchte er die absolute Herrschaft an sich reißen und nur eine Autorität anerkannt wissen: den Papst.

Was nun Montenegro's derzeit so kritischen Zustände betrifft, so sind sie angeblich auf religiöse Spaltungen zwischen den christlichen Stämmen von Wassajewice in Albanien und den Mohamedanern zurückzuführen, in Wirklichkeit handelt es sich um Machtgelläste der montenegrinischen Regierung der Pforte gegenüber. Vor etlichen vierzig Jahren begnügten sich die Herren der Schwarzen Berge mit gelegentlichen Lampendiebstählen an der dalmatinischen Grenze. Jetzt, seit Fürst Nikita regiert und an Rußland eine feste Stütze gefunden hat, wollen die Montenegriner Gebietsverweiterungen durchsetzen. So verlangt die montenegrinische Regierung die Errichtung einer Konsularagentur in Berane nach dem Muster der bereits in Skutari bestehenden Agentur. Die Pforte hat diese Forderung vorläufig nicht bewilligt. Und nun gibt es mehr minder blutige Zusammenstöße in jenen Gegenden. Während ihre Unterthanen an der Grenze mit den Wassen in unoffizieller Weise kämpfen, führen die Beherrscher von Montenegro und von der Türkei offiziell einen erbitterten Kampf auf diplomatischem Gebiet und schicken sich geharnischte Noten zu, in welchen sie sich gegenseitig die Schuld und die Verantwortung für die erwähnten Vorgänge zuschieben.

Die Tendenz ist, wo möglich den Türken einen fetten Länderbissen abzuschneiden. Nur mit großer Mühe ist es den europäischen Mächten bisher gelungen, diese für die Ruhe Europas so gefährlichen Bestrebungen zurückzudrängen und im Zaume zu halten. Ein Funke würde aber genügen, um das Pulverfaß am Balkan zum explodieren zu bringen. Wie leicht könnte indeß aus den Vorgängen an der türkisch-montenegrinischen Grenze dieser gefährliche Funke auch anderwärts zünden! Hoffentlich, ja voraussichtlich dürfte es diesmal noch gelingen, die Gefahr am Balkan zu beschwören.
 E. M.

Vom Tage.

Seine Majestät im Brucker Lager. Heute Dienstag um 6 Uhr Früh begab sich Seine Majestät mittelst Separatzuges ins Brucker Lager, wohin auch Erzherzog Franz Ferdinand den Monarchen zum ersten Male begleitete. Wie schon gemeldet, sind dem Kaiser-König diesmal von Seite der österreichischen und ungarischen Behörden und der Gemeinde Bruck besondere Davationen zugeeignet. Der Monarch hat sich

nach stattgehabter Begrüßung sofort ins Lager begeben und einen Theil der Truppen inspiziert. Nachmittags findet am Hoflager ein großes Hofdiner statt. Am folgenden Morgen setzt Seine Majestät die Inspektion fort und trifft um 11 Uhr Vormittags wieder in Wien ein.

Für verwaiste Offiziersöhne. Seine Majestät hat genehmigt, daß ein Erziehungs-Institut für verwaiste Offiziersöhne in Hirtenberg errichtet und mit 1. September 1898 aufgestellt werde; das derzeitige, in Fischau bestehende Erziehungs-Institut für verwaiste Offiziersöhne wird in eine fünfte Militär-Unterrealschule mit 1. September 1898 umgewandelt und in der Standesgruppe der Militärlehrer die IX. Rangklasse aufgestellt.

Die ungarische Quotendeputation wird am nächsten Donnerstag im Abgeordnetenhaus eine Sitzung halten, in welcher dieselbe den Standpunkt feststellen wird, welchen sie in ihren am 25. d. wieder aufzunehmenden Verhandlungen mit der österreichischen Quotendeputation vertreten wird. In dieser Sitzung wird auch vereinbart werden, ob den österreichischen Vorschlägen gegenüber ein Gegen-vorschlag erstattet werden soll, eventuell worin dieser Gegen-vorschlag zu bestehen habe. Die ungarische Quotendeputation begibt sich, wie auch Ministerpräsident Baron Vánffy und Finanzminister Dr. Lukács, am nächsten Freitag nach Wien. Von der Deputation ist ein dreitägiger Aufenthalt in Wien in Aussicht genommen. Aus diesem Anlasse bemerkt die „Bud. Corr.“, daß die österreichische Deputation in ihrer letzten Sitzung keinen ziffermäßigen Vorschlag machte, sondern nur jene Tabellen bezeichnete, auf Grund deren sie den Quotenschlüssel zu berechnen gedente, wobei sie es der ungarischen Deputation überließ, die Rechnung selber vorzunehmen, welche ein Resultat ergab, das von der ungarischen Deputation für unannehmbar erklärt wird.

Der k. u. Handelsminister Baron Ernst Daniel hat gestattet, daß zur Erleichterung des Besuches der Wiener Jubiläumsausstellung vom 1. Juli bis Ende September aus Budapest, wie aus größeren ungarischen Provinzstädten besonders ermäßigte Tour- und Retourkarten ausgegeben werden, wie solche seitens der österreichischen Bahnen zum Besuche der 1896er ungarischen Ausstellung ausgegeben worden sind. Mit diesen ermäßigten Karten wird auch eine Ausstellungseintrittskarte ausgefolgt werden. Die näheren Bestimmungen werden demnächst kundgegeben werden.

Die antisemitischen Unruhen in Galizien beigelegt. Schon die Androhung energischer Maßregeln scheint die Bewegung in Galizien zum Stillstand gebracht zu haben. Das Ministerium war bisher nicht veranlaßt, die im Prinzip bereits beschlossene Verhängung des Standrechts zu dekretieren. Das Aufgebot der Truppen hat seine Wirkung gethan, und es ist zu hoffen, daß die völlige Beruhigung ohne die Anwendung schärferer Repressalien gelingen wird.

Neuestes.

Wien, 20. Juni. Der 34jährige Gemischtwaarenhändler Max Bafsch, ein bisher unbescholtener und fleißiger Mann, hat gestern Nachts, während sämtliche Hausbewohner schliefen, sein Geschäftslokal in Brand esteckt, wurde aber gleich Morgens als der Brandstifter ausgeforscht und dem Landesgerichte eingeliefert. Er wollte sich durch die Versicherungsprämie vor dem Falissement retten.

Wien, 20. Juni. In Weichenbach an der Triesting starb gestern der akademische Maler Franz Leffler, eines der ältesten und verdienstvollsten Mitglieder der Wiener Künstlergenossenschaft, im 67. Lebensjahre.

als wohlgelungen bezeichnet werden und gereicht den Veranstatlern zur Ehre.

Auch das Feuerwehrewesen dürfte gewonnen haben, indem es gelungen ist für die zwei verwaisten Inspektorstellen des Csepreger Bezirkes geeignete Kräfte zu finden.

Lokalnotizen.

Oedenburg, 21. Juni.

* **Personal-Nachrichten.** Bischof Franz Gyuráß ist hier eingetroffen und wohnte heute den Prüfungen am Lehrer-Seminarium an. Heute Abends trifft Geheimrath Koloman v. Radó in unserer Stadt ein.

Der Präsident der Oedenburger Handels- und Gewerbekammer Herr August Friedrich ist sammt Gattin zum Kurgeb. auch nach Karlsbad abgereist.

* **Militärisches.** In das Verhältnis „außer Dienst“ wurde der Reserve-Lieutenant im 76. Infanterie-Regimente Alfred Brand, Doktor der Rechte, mit dem Bemerkten versehen, daß derselbe zum Truppendienste im Heere untauglich, zu Lokaldiensten geeignet ist und für die Verwendung bei Militärbehörden und höheren Kommanden, dann bei Platzkommanden und Militär-Transporthäusern im Mobilisirungsfalle vorgemerkt wird.

* **Die große Schulkommission** des evangelischen Kirchendistriktes jenseits der Donau hält hier — wie bereits gemeldet — morgen Vormittags im Lyzealgebäude, unter Vorsitz des Geheimrathes Koloman von Radó und des evang. Bischofs Gyuráß eine Sitzung ab, in welcher auch die Wahl einer anderen Lehrkraft an Stelle des leider so früh verbliebenen Professors Johann László vorgenommen werden wird.

Die Frage des Schicksals der Lehranstalt zu Obersiebenbrunn, welche der Kirchendistrikt in eigene Verwaltung übernehmen will, wird ebenfalls in dieser Sitzung zur Sprache gelangen.

* **Zur Wasserfrage.** Der kön. Sanitäts-Inspektor Dr. Frank, der zur Untersuchung des Wassers der hiesigen Wasserleitung delegirt war, ist gestern Nachmittags 2 Uhr wieder nach Budapest zurückgekehrt. Ebenso hat sich auch Professor Schwachhöfer nach Wien zurückbegeben.

* **Der städt. Central-Wahlausschuß** hielt heute Vormittags unter dem Vorsitz des Bürgermeisters v. Gebhardt eine Sitzung. Als Schriftführer fungirte der Stadtskizal Friedrich Kund. Das Operat der Konstriptions-Kommission, welche die Liste der Wähler enthielt, wurde vorgelegt und zahlreiche Stichproben hinsichtlich der Richtigkeit der Liste vorgenommen. Nachdem der Ausschuß die Ueberzeugung von der Korrektheit der Wähler-Liste gewonnen, wurde dieselbe angenommen und wird die Liste vom 5.—15. Juli zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. Die diesbezügliche Kundmachung wird übrigens vom Magistrat in kürzester Zeit publizirt. Interessant ist, daß die Zahl der Wähler, welche mit 1790 festgestellt wurde, sich gegen das Vorjahr um 107 vermehrt hat.

* **Das neue Munitions-Magazin.** Wie bekannt, wurde seinerzeit neben das bereits errichtete Artillerie-Munitions-Magazin die Erbauung von solchen vereinigten Magazinen auch für das Infanterie- und Kavallerie-Regiment beschlossen. Der Minister hat die Pläne bereits genehmigt und nur über noch einige lokale Fragen mußte eine Entscheidung gebracht werden. Aus diesem Grunde fand gestern unter Vorsitz des Bürgermeisters eine gemischte Kommission statt; nachdem in derselben keine solche Frage aufgetaucht ist, welche auf den Bau des Magazins hindernd wirken könnte, wurde beschlossen, den Bau desselben je eher in Angriff zu nehmen.

* **Aus der hiesigen Staats-Mädchenschule** finden die üblichen öffentlichen Prüfungen heuer nicht statt, sondern es werden statt dieser auch die letzten Tage der Diltgenzeit für den ordentlichen Schulunterricht bezieh. Wiederholung verwendet. Das Schuljahr wird mit dem 29. Juni abzuhaltenden Schulfest geschlossen.

* **Parkmusik.** Das Programm für die morgen um 1/2 6 Uhr im Neuhofparke stattfindende Parkmusik der Regimentskapelle ist folgendes: Kreis: „Trautenauer Gefechtsmarsch“. Beethoven: Ouverture zur Oper: „Egmont“. Strauß: „Rosen aus dem Süden“, Walzer. Schubert: „Am Meer“, Lied. Bizet: Fantasie aus der Oper: „Karmen“. Kral: „Die Blume von Wartholz“, Polka-Mazur. Komzál: Marsch „Selektion“. Smetana: „Komödiantin“, Marsch.

* **Die Erhöhung der Militärpensionen** anlässlich des Regierungs-Jubiläums soll bereits beschlossene Sache sein, und wird dieselbe sobald die Zustimmung der beiden Regierungen zu dem bereits fertiggestellten Entwurfe des gemeinsamen Kriegsministeriums erfolgt, den Gegenstand parlamentarischer Verhandlungen bilden. Der Entwurf

stellt als Norm fest, daß als Minimalpension 400 Gulden jährlich angenommen werden. Dieses Minimum des Ruhegehaltes soll nicht bloß für die künftig in den Ruhestand tretenden Offiziere und Militärbeamten gelten, sondern auch für die bereits im Ruhestand befindlichen Personen. Auch die Erhöhung der Offiziers-Witwen- und Waisengehälter ist im Entwurfe des gemeinsamen Kriegsministeriums fertiggestellt. Derselbe wird umso glatter die parlamentarischen Instanzen passiren, als keinerlei Belastung der Staatsfinanzen damit verbunden ist, nachdem die Zinsen Militär-Taxfonds für den Mehraufwand reichlich genügen.

* **Expropriations-Verfahren.** In Angelegenheit der für die Honvédkaserne erforderlichen Baupläne fand gestern beim hiesigen Gerichtshofe im Bureau des Gerichtsraths Eugen Kolos das Expropriations-Verfahren statt, bei welchem als Vertreter der Stadt der Fiskal Kund erschienen war. Mit Ausnahme der Geschwister Kern wurde mit sämtlichen Parteien ein Vergleich derart geschlossen, daß die Stadt den Baugrund zu 2 fl. 50 kr. per Quadrat-Klafter ablöst und tritt die Stadt mit 1. August in den Besitz dieser Grundflächen. Mit den Geschwistern Kern, welche den exorbitanten Betrag von 4 fl. per Quadrat-Klafter verlangten, werden die Verhandlungen fortgesetzt.

* **Die Haydnfeier in Eisenstadt.** Auf Einladung des Eisenstädter Männergesangsvereines arrangirt, wie bereits gemeldet, der Oedenburger Musikverein im Vereine mit dem Männergesangsverein „Liederkränz“ am 26. Juni l. J. einen Ausflug nach Eisenstadt zum Zwecke einer großen Huldigung für die Manen des Tonkünstlers Josef Haydn, bei welcher Gelegenheit beide Vereine zu Ehren des Meisters an der Stätte seiner langjährigen Thätigkeit mehrere seiner herrlichsten Schöpfungen zu Gehör bringen werden. Und zwar wird Vormittags 10 Uhr die berühmte „Missa“-Messe in der Bergkirche, Nachmittags aber ein großes Konzert arrangirt, dessen Programm die hervorragendsten Werke des Meisters umfaßt. Laut Einladung der Leitung des hiesigen Musikvereines ist auch das P. T. Publikum zur Theilnahme an dieser Huldigungsfeier mit dem Bemerkten gebeten, daß Gäste bei diesem Ausfluge willkommen sind und man hofft, daß alle Gönner und Freunde der beiden Vereine, auf diesem Wege verständigt, an der Sängerschaft theilzunehmen geneigt sein werden, umfomehr als in Eisenstadt an und für sich ein stets beliebter Ausflugsort war und ist.

Die Vereinsleitung hat zu dieser Vergnügungsfahrt einen Separatzug bestellt und erfolgt die Abfahrt desselben am 26. Juni l. J. vom hiesigen Raaberbahnhofe Früh 8 Uhr 16 Minuten, Ankunft in Eisenstadt gegen 9 Uhr. Die Retourfahrt ist für zirka 11 Uhr Abends vorgeschlagen, um noch vor Mitternacht wieder in Oedenburg einzutreffen. Um dem theilnehmenden P. T. Publikum alle Bequemlichkeiten zu bieten, hat Herr Julius Thiering k. u. k. Hofbuchhändler die Freundlichkeit gehabt, den Verkauf der Fahrkarten zu übernehmen, welche am 25. d. M. von Früh bis Nachmittags 6 Uhr daselbst erhältlich sind.

Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß auch Karten zum Konzerte in genannter Buchhandlung ausgegeben werden.

* **Gefunden** wurde ein goldener „Zwicker“ und ein kleiner Geldbetrag sammt Schlüssel. Diese Gegenstände können bei der Polizei reklamirt werden.

* **Unbefugte Auswanderer.** Albert Takács und Marie Horváth aus Pamaggen, die heute mit dem Frühzuge der Raaberbahn hier ankamen und nach Amerika auszuwandern beabsichtigten, wurden angehalten und da sie keinen Auslandspaß oder sonstige Dokumente vorweisen konnten, von Seite der Polizei in ihre Heimath zurückgewiesen.

* **Ein häßliches kleines Haus,** mit 1—2 Wohnungen und einem kleinen Gärtchen wird im Intravillan der Stadt zu pachten gesucht. Offerte sind an die Expedition dieses Blattes unter dem Motto: „Billig“ zu richten.

Theater, Kunst und Literatur.

Kilencz nyelvű magyar czimtár. Ma vettük a magyar kivitelkés gyártelepek czimtarát, melyet báró Daniel Ernő kereskedelmiügyi miniszter intézkedése folytán a kereskedelmi muzeum most II. kiadásban tesz közzé. Szinte alkalmi könyv ez most, amidőn a kiegyezési tárgyalások legujabb stadiumában a külföld közgazdasági köréi fokozott érdeklődéssel figyelik meg Magyarország iparának fejlődését. Czime: „Les fabricants-exportateurs du Royaume de Hongrie et de Croatie-Slavonie“ és a külföldön némi föltűnést fog kelteni, hogy ez a 480 oldalra terjedő könyv 2153 kivitelkés magyar ipartelep sorol föl (az I. kiadásban csak 1223 szerepelt) és hogy s

betűsoros tárgymutató 1111-féle gyártmányra nevez meg magyar beszerzési forrásokat. Kiváló gazdagon vannak képviselve a következő iparágak:	
fa- és bútorigar	277 teleppel
papiripar	89 „
bőrpar	121 „
agyag-, kő- és üvegipar	171 „
vas- és fémipar	227 „
gépipar	104 „
vegyszeti ipar	147 „
horvát czegek	105 „

Az előzoból fölemlitjük, hogy a kereskedelmi muzeum a magyar gyárpar ezen törzkönyvét folytonosan kiegészíti és a hozzá forduló ügyfelek részére a legujabb gyárakat és azok legujabb gyártmányait is nyilvántartja, amennyire azok tudomására jutnak.

A telepek ismertetése francia nyelven van írva, de az említett betűsoros tárgymutató ismételve van magyarul, horvátul, németül, angolul, olaszul, románul, szerbül és bolgárol, összesen tehát, a francia szöveggel együtt, kilencz nyelven és mindegyik tárgymutatót megelőzi az illető nyelven irt használati utmutatás, mely elmondja a szükséges tudnivalókat és a nyugati olvasókat arra figyelmezteti, hogy a könyv adatai új magyar gyárak alapításának kedvező kilátásaira utalnak. Az ismertető szöveg tömörsége, az idegen nyelvű tárgymutatók elrendezése és praktikus besztása, a czegek terjedelmes betűsoros jegyzékének gondos összeállítása, a szakkifejezések fordítása és a kilencz tájékoztató előszó stílusa irodalmi rutinra és czéltudatos közgazdasági irányzatu szerkesztésre vallanak. Az anyagot, melynek magyar kiadása már a mult évben jelent meg, a kereskedelmi muzeum igazgatósága állította össze; a kilencz nyelvű nemzetközi kiadás szerkesztőjeül Sasvári Armin, az intézet tudakozó-irodájának főnöke van megnevezve, aki a soknyelvű könyvet jóformán egészben megírta. A kereskedelmi muzeum igazgatósága, mely az előszó szerint az első kiadást 10,000 példányban küldte szét, ezt a tetemesen javított és bővített kiadást, mely a 2153 gyártelepen kívül a függelékben a nyers-terményüzlet köréből 760 kiviteli czeget is felsorol, újból ezer meg ezer példányban fogja szétküldeni, minthogy külföldről már eddig is ezer példánynál többet kértek belőle. Ezzel kétségkívül nagy szolgálatokat fog tenni a magyar iparnak, jelentékeny mérvben fog hozzájárulni nemzetközi üzleti összeköttetések kiterjesztéséhez és különösen ahoz, hogy a külföldön helyesebb fogalmak terjedjenek Magyarországra kulturális és közgazdasági jelentőségéről.

Gerichtshalle.

Schlussverhandlung vor dem Strafgerichte Oedenburg.

Am 23. Juni 1898.
Wider Stefan Böhm aus Köhalom, wegen Verbrechens des Diebstahls.

Landwirtschaftliche Zeitung.

Saatenstand in Ungarn.

Im ersten Drittel des Monates Juni war das Wetter veränderlich, in verschiedenen Theilen des Landes waren lokale Niederschläge häufig. Sporadisch waren Gufregen und Hagel im Alfsöld und auf beiden Seiten der Donau. Im Tisza-Marosfer Winkel trat häufig Nebel auf, welcher das Getreide schädlich beeinflusste und die beinahe im ganzen Lande aufgetretenen Rost förderte. Obwohl der hiedurch verursachte Schaden bisher nicht bedeutend ist, gibt er doch zu Besorgnissen Anlaß, da er in zahlreichen Orten des Landes ziemlich verbreitet ist, und da seine Verbreitung namentlich bei in gelegten Getreide befürchtet wird. Ein bedeutender Theil des stehenden Getreides leidet hauptsächlich an Blattrost, in einzelnen Komitaten zeigt sich auch Brand, ohne jedoch bedeutenden Schaden verursacht zu haben. Im Allgemeinen hat das Getreide zugenommen, die Aehren sind gewöhnlich schön und mit geringen Ausnahmen voll. Es hängt nunmehr vom Wetter, respektive von der Ausbreitung des Rostes ab, inwieweit die derzeitigen Ertragsaussichten verbleiben werden, die dem allgemeinen Durchschnitte entsprechen. Das mit Winter- und Sommerweizen bebaute Areal kann unter Berücksichtigung der Elementarschäden auf 5 Millionen Katastraljud, geschätzt werden. Der Gesammttertrag kann auf 32 bis 34 Millionen Meterzentner geschätzt werden, da die Entwicklung im Durchschnitte fortgesetzt befriedigend ist, indem der Rückgang in einzelnen Landestheilen durch die Besserung in anderen wettgemacht wird.

Der zu erwartende Ertrag dürfte sich gleichwie im letzten Ausweise chr mit 7 als 6 Meter-

zentnern per Katastraljoch stellen. Der Weizen ist im Alfeld und einem großen Theile der westlichen und östlichen Komitate größtentheils schon abgeblüht. Das Wetter hat ihn wohl stellenweise ungünstig beeinflusst, trotzdem schreitet die Kornbildung im Durchschnitt gut vorwärts. Die mit Roggen bebaute Fläche kann nach Abzug der von Elementarschäden betroffenen Gegenden auf 1.600.000 Katastraljoch geschätzt werden. Der Roggen hat sich in letzter Zeit eher gebessert und die Kornbildung ist mit geringen Ausnahmen befriedigend. Regen und Nebel verursachten ziemlich viel Schaden, trotzdem ist ein Ertrag von 9 bis 10 Millionen Meterzentnern zu erwarten, indem der zu erwartende Ertrag mehr als 6 Meterzentner per Katastraljoch betragen dürfte. Wintergerste reist schon theilweise, Sommergerste blüht zum großen Theile. Obzwar auch bei derselben Kost und stellenweise Brand aufgetreten ist, steht sie im allgemeinen Durchschnitt befriedigend, ist stellenweise sehr schön und gibt im Landesdurchschnitt auf einen Mittelstellenweise auf einen Gutmittelsertrag Aussicht.

Das bebaute Areal kann auf zwei Millionen Katastraljoch geschätzt werden, und im Landesdurchschnitt ist ein Ertrag von beläufig 14 Millionen Meterzentner erwartbar. Auch in Hafer ist an mehreren Orten Kost aufgetreten, ebenso Wärrner und Unkraut. Im Allgemeinen hat er sich kaum geändert. Das Wetter war seiner Entwicklung größtentheils günstig, und darf im Allgemeinen ein Mittel-, zum Theil ein Gutmittel-Ertrag erwartet werden. Per Katastraljoch ist ein Ertrag von 6¹/₂ bis 7 Meterzentnern, das ist insgesamt ein Ertrag von beläufig 12 Millionen Meterzentnern zu erhoffen. Der Reispfanz ist im Zuge. Der Ertrag ist im Allgemeinen kaum mittel. Die Entwicklung der Maispflanze schreitet in Folge des häufigen Regens schön fort, ebenso die Entwicklung der Hülsenfrüchte.

Die Berichte über die Entwicklung der Gartengewächse sind einhellig optimistisch. Hirse und Buchweizen haben sich im Westen gut entwickelt. Hanf und Flachsbau stehen zufriedenstellend. Der Hopfen entwickelt sich schön und verspricht einen Gutmittel-Ertrag. Der Tabak entwickelt sich schön. Die Zuckerrübe hat sich im großen Theil des Landes sehr gut entwickelt und verspricht ein befriedigendes Resultat.

Die Futterrübe steht an mehreren Orten noch besser als die Zuckerrübe. Die Entwicklung der Erdäpfel ist im Allgemeinen günstig, der Ertrag der Wiesen im Allgemeinen mittel. Die Ertragsaussichten des Weizenockes haben sich aber nicht sehr gebessert. Die Aussichten auf den Obstsertrag werden immer schwächer.

Telegramme der „Oedenb. Zeitg.“

Bruck a. d. Leitha, 21. Seine Majestät ist in Begleitung des Erzherzogs Franz Ferdinand und der Prinzessin Marie im Lager eingetroffen. Trotz des zur selben Stunde niedergelassenen Boikenbruchs fand sich das Publikum zum Empfange des Monarchen am Perron des Bahnhofs an, welches beim Anblicke Seiner Majestät in begeisterte Rufe ausbrach. Der König erkundigte sich bei den Vertretern der Behörden nach den angerichteten Schäden und dem Saatstande.

Prag, 21. Juni. Das Palacky-Komitee hat eine Dankesdepesche an die russische Nation gerichtet, worin gesagt wird: „Es lebe hoch die große Nation des heiligen Russlands“.

Rom, 21. Juni. König Humbert betraute Alexander Tinarri mit der Neubildung des Kabinetts.

London, 21. Juni. Die Aufständigen erringen bei den Philippinen-Inseln fortwährend Siege. Die Zahl der japanischen Gefangenen beträgt sich bisher auf 5000.

Manila, 21. Juni. Den Führer der Aufständigen Aquinalz wollte man vergiften, doch gelang es der rasch gewonnenen ärztlichen Hilfe ihn zu retten. Die amerikanischen Expeditionstruppen (Nachschub) werden morgen eintreffen.

Tagesneuigkeiten.

× Eine ganze Familie ermordet. In Hajdu-Szoboszló haben aufgeheulte Arbeiter eine aus sechs Mitgliedern bestehende Familie ermordet. Der Arbeiteraufseher Michael Hirko hatte über sehr viele Arbeiter die Aufsicht zu führen, welche die Herrschaft und Gewaltthätigkeit des Aufsehers nicht ruhig ertragen konnten. Im Geheimen sann die Arbeiter auf Rache. Sie verschworen sich gegen Hirko, den sie am 16. d.

samt seiner Gattin und seinen vier Kinder erschlugen. Die Thäter sind unbekannt. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

× Räuber in Balaton-Füred. Am 16. d. Abends dranger, wie „M. U.“ meldet, bewaffnete Räuber in Balatonfüred in die Villa „Agnes“ ein. Diese wird vom Budapester Fabrikanten Desider Auer bewohnt, der, durch ein Geräusch auf die Einbrecher aufmerksam gemacht, um Hilfe rief. Die Hilferufe verschreckten die Räuber, welche während der Flucht einige Schüsse auf Auer abgaben, der, von zwei Kugeln in das rechte Bein getroffen, zusammenstürzte. Der Zustand Auer's soll ein bedenklicher sein.

Budapester Getreide- u. Effecten-Börse.

Table with market data for wheat, maize, rye, and effects. Columns include commodity name, unit, and price.

Telegraphischer Coursbericht.

Table with telegraphic exchange rates for various banks and locations like Vienna, London, and Manila.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach. Redaktionsbureau: Széchenyiplatz Nr. 15/16. Herausgeber und Verleger: Alfred Romwalter.

Advertisement for Apfelwein (Apple Wine) with decorative border and text describing its quality and price.

Large advertisement for 'Zeugniß' (Testimony) featuring an illustration of a water filter and text describing its effectiveness in filtering water.

Advertisement for the 'Jubiläums-Ausstellung Wien 1898' (Anniversary Exhibition Vienna 1898) with details on tickets and the publisher N. Blum.

Advertisement for a travel companion ('Reisebegleiterin') seeking a young, educated woman for a travel agency.

Vertical advertisement on the right edge of the page, including a logo and text for 'XXXI. Ja' and 'Oedenb. Politisches'.